



6+

DOSSIER

MUSIKTHEATER

Nach dem gleichnamigen Buch von Saša Stanišić
Adaptiert und inszeniert von Charlotte Huldi
Musik von Sara Grimm & Melanie Kummer
gespielt in zwei Versionen DE(FR) und FR(DE)

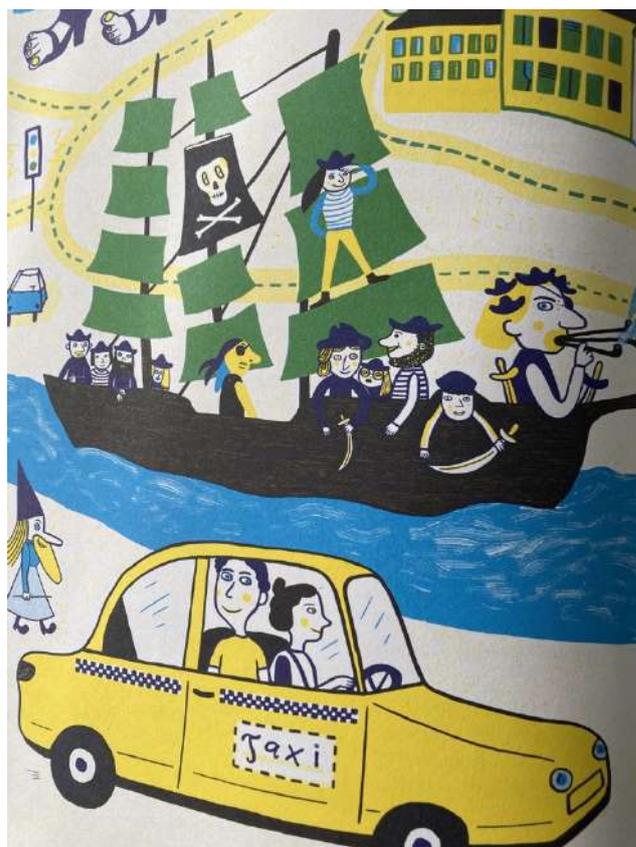
PRODUKTION La Grenouille
Theaterzentrum junges Publikum/
Centre théâtre jeune public Biel/Bienne 2024

Premiere DE(FR)
22. November 2024 BIOTOP Biel/Bienne
Premiere FR(DE)
21 mars 2025 BIOTOP Biel/Bienne

HEY, HEY, HEY, TAXI!

HEY, HEY, HEY, TAXI!

La Grenouille inszeniert ausgehend von den spritzig-witzigen, klugen und überraschenden Hey Taxi-Geschichten von Saša Stanišić ein Musiktheater übers Weggehen, überraschende Begegnungen und wieder Heimkommen. In einer Art Live-Hörspiel wird das Publikum auf die verschiedensten Reisen und in Geschichten mitgenommen, wo fast alles möglich ist, wenn die Phantasie mitreist – Fabulierkunst par excellence. Charlotte Huldi adaptiert eine Auswahl der Geschichten in einem lockeren Rahmen und inszeniert diese mit zwei Musikerinnen-Performerinnen und einem Schauspieler. Gespielt wird auf Deutsch respektive Französisch. Viele andere Sprachen, erfundene und echte, kommen zudem in den Geschichten vor, wie im echten Leben.



KÜNSTLERISCHES TEAM | PRODUKTIONSTEAM

Spiel/Livemusik

Christoff Raphaël Mortagne
Sara Grimm
Melanie Kummer

Inszenierung & Adaption
Musikkreation
Übersetzung ins Französische
Kostüme, Objekte, Bühne
Lichtgestaltung
Theaterpädagogik
Technik
Kommunikation
Finanzen
Produktionsleitung
Schulen
Unterstützung

Charlotte Huldi
Melanie Kummer, Sara Grimm
Clea Eden
Dorothee Scheiffarth
Antoine Zivelonghi
Maria Kattner
Célien Simon
Amandine Thévenon
Lisa Lysenko
Lino Eden
Hélène Burri
Stadt Biel, Kanton Bern, BSJB Kultur Culture, GVB, Migros
Kulturprozent, Stiftung Theater Biel, Stiftung Vinetum, SIS,
Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

nach dem gleichnamigen Buch von Saša Stanišić, erschienen im mairisch Verlag,
Hamburg, 2021, nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2022
Rechte Bühne: Bühnenverlag Weitendorf GmbH, Hamburg

Die Theaterarbeit von La Grenouille – Theaterzentrum junges Publikum wird von
Stadt Biel, Kanton Bern, BSJB Kultur – Culture – Verband der Regionsgemeinden mit ei-
nem Leistungsvertrag 2024-2027 unterstützt. Künstlerische Leitung: Charlotte Huldi
La Grenouille ist ein Teil des «BIOTOP» Theaterhaus für alle Generationen, Biel/Bienne

DATEN KREATION

22.11 -04.12.2024 BIEL/BIENNE, BIOTOP Theater DE(FR), 12-13 Vorstellungen
Jan 2025 verfügbar für Gastspiele DE(FR)

21.03-01.04.2025 BIEL/BIENNE, BIOTOP Theater FR(DE), 12 Vorstellungen
Ab Jan 2025 DE(FR) und April 2025 FR(DE) für Gastspiele verfügbar

Illustrationon Dossier: ©Katja Spitzer: Aus dem Buch Hey, hey, hey, Taxi! 2022, mairisch-Verlag Hamburg

DAS STÜCK HEY, HEY, HEY, TAXI!

Nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Saša Stanišić, Adaption Charlotte Huldi, Musik von Sara Grimm & Melanie Kummer, ein Musiktheater für junges Publikum ab 6 Jahren

Hey, hey, hey Taxi, schon ist es da, ich steige ein und wir fahren los. Durch unsere Stadt, unser Fluss, da ist unser Miteinander, unser Frohsinn, da sind unsere Spiele, unsere Sorgen, Wünsche, unsere Läden und unsere Ampeln, und da sind unsere Ameisen und Tauben, und da! Unsere Zauberer, unsere Riesen und Piraten, unsere Zwerge, unser Glück, alles gleich wie immer oder ein bisschen anders als sonst, hat der Löwe nicht eine neue Mütze? Und warum knabbert die Taxifahrerin am Steuerrad, ist das Taxi etwa aus Käse, und die Fahrerin eine Maus, halt halt – wo fliegen wir denn hin?

Die Geschichten sind spritzig, verrückt, auch mal assoziativ-nonsenshaft, kunstvoll konstruiert und literarisch ein Genuss. Mit wiederkehrenden Figuren und Handlungen sind sie geschickt untereinander versponnen. Jede Episode ist ein eigenes Erlebnis voller überraschender Wendungen, an dessen Ende stets das sichere Heimkommen steht. Wohin es mich auch immer katapultiert, welche Abenteuer ich auch erlebe und welchen seltsamen Wesen ich auch immer begegne, am Ende bin ich wieder zu Hause.

La Grenouille adaptiert in seiner neuen Produktion mit Spiel, schrägen Songs, Klängen und sich verwandelnden Alltagsobjekten einen Strauss voller wilder, lustiger und inspirierenden Geschichten, die Zuversicht schenken, dem Leben zu begegnen und der Fantasie ihren Lauf zu lassen.

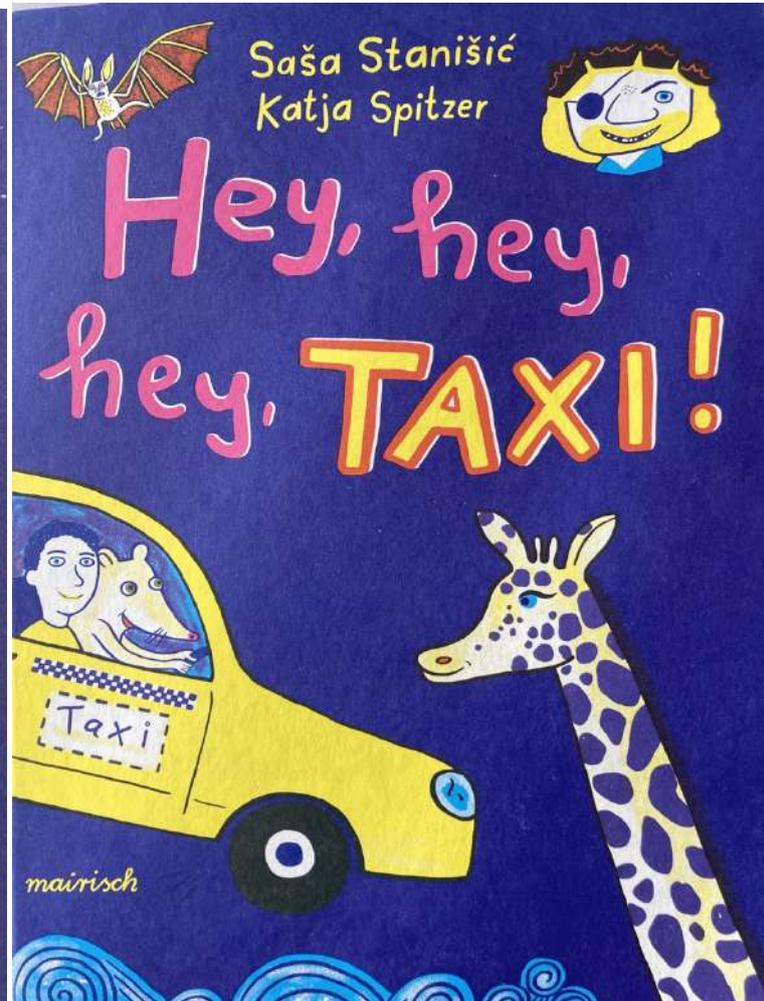
THEMEN | INHALT

Jede Wegfahrt ist eine Einladung, dass alles passieren kann, wenn die Phantasie zu Gast ist. Die Geschichten schaffen Bilder für Erfahrungen, die Kinder (und Erwachsene) umtreiben: Angst, Mut, Trotz, Verlust, Gerechtigkeit, Freundschaft, und bleiben dabei stets leicht, mit viel Witz und einer Prise Verrücktheit.

Sehnsucht, Anderssein, skurrile Leidenschaften, eine Sprache sprechen, die niemand versteht, plötzlich schrumpfen und fast übersehen werden – auf den Fahrten begegnen wir archetypischen Figuren der Kinderwelt wie Drachen, Zwerge, Piraten, die Landratten werden, der kurzhalsigen Giraffe die seltsam-traurige Lieder singt, oder einer Heldin, die nicht mehr immer nur kämpfen und andere retten will. Und doch sind alle Figuren und Geschichten ganz in der heutigen Welt verwurzelt.

DER AUTOR | DAS KINDERBUCH

Saša Stanišić gehört zu den wichtigsten deutschen Autoren der Gegenwart. Er wurde 1978 in Višegrad im ehemaligen Jugoslawien, im östlichen Bosnien geboren, und lebt seit 1992 in Deutschland. Seine Bücher wurden in über vierzig Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet, unter anderem erhielt er 2019 für «Herkunft» den Deutschen Buchpreis, für «Vor dem Fest» den Preis der Leipziger Buchmesse. In seinen Erzählungen und Romanen lässt Stanišić der Fantasie und der Sprache freien Lauf, poetisch und verspielt. Seine Werke bestechen durch ihre sprachliche Erfindungskraft und ihren Humor. «Hey, hey, hey, Taxi!» ist sein erstes Kinderbuch, es wurde 2022 für den Deutschen Jugendliteraturpreis, Kategorie Kinderbuch, nominiert. Sein wunderbarer Kinderroman «Wolf» ist für denselben Preis 2024 nominiert. Saša Stanišić wohnt und arbeitet in Hamburg.



INSZENIERUNG & ADAPTION / MUSIKALISCHE UND ÄSTHETISCHE IDEEN

Gedanken zur Inszenierung, Adaption und Musikkreation

Regisseurin Charlotte Huld hat eine Leidenschaft für das Musiktheater. In zahlreichen ihrer Inszenierungen wird gesungen, oder ist Live-Musik auf der Bühne. Diese Geschichten mit den schwungvollen Dialogen, den immer wieder überraschenden Wendungen und dem musikalischen literarischen Stil sind eine Einladung, diese zu vertonen, mit Songs, der Stimme, Geräuschen, vielschichtigen Klängen und Rhythmen zu erzählen, gurren, brummen, knacken oder auch mal schräg zu grölen.

In der Adaption wird agil zwischen erzählten, gespielten und gesungenen Partien hin und her gewechselt. Auf der Bühne sind zwei vielseitige Musikerinnen-Sängerinnen mit viel Performanceerfahrung und ein Schauspieler. Verschiedene Mikrofone mit ihren elektronischen Verfremdungen und Überlagerungsmöglichkeiten sind neben akustischen Instrumenten und der Sprechstimme und dem Spiel des Schauspielers ein wichtiges Gestaltungselement. Die Geschichten werden live erfunden und ausgestaltet, mal mehr rhythmisierte Geräusche, mal mit einer Wörter-Kaskade, mal in auskomponierten mehrstimmigen Songs. Dabei werden wiederkehrende Motive und Leitsongs eingesetzt und mit Stimme, Loopstation, akustischen und elektronischen Instrumenten und witzigen, tönenden Requisiten aus dem Alltag performt. Aus dem spielerischen Alltag und den Möglichkeiten der Stimme, des Spiels und der Verwandlungskunst des Schauspielers sollen sich die Geschichten und Abenteuer entfalten und Raum für das Erleben, das Fühlen und die Fantasie des Zuschauenden bieten. Vom Hier der Theaterrealität in Erlebnisse und Abenteuer und wieder zurück. Eine Art 'Live-Hörspiel' voller Überraschungen.

Visuelle Ästhetik

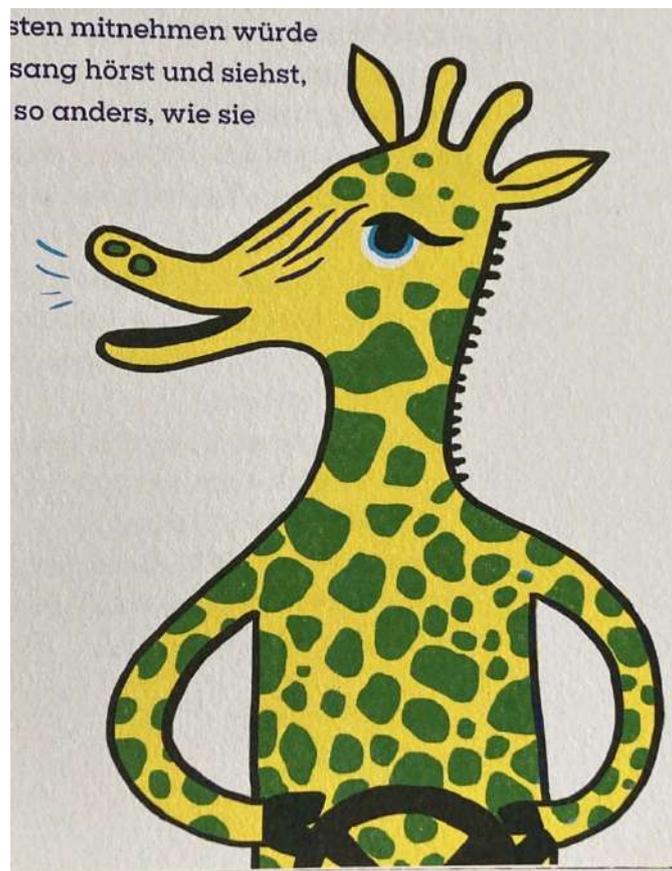
Die Geschichten werden mit einer reduzierten Bühnenästhetik erzählt, die das Erzählen und die klangliche Umsetzung subtil unterstützt und mit-inspiriert. Eine Art grosser Tisch ist das einzige Bühnenelement, drei Rollstühle. Die Kostüme, Objekte und Mikrofone stehen im Zentrum. Mit wenigen Mitteln werden Auge und Phantasie angeregt, in die Geschichten, Orte und Erlebnisse einzutauchen. Dazu setzen wir auch Gegenstände aus dem Alltag, dem Zuhause, wie Haushaltgegenstände und gebrauchte Spielsachen ein, eine sichtbare Bühnen-Windmaschine erzeugt den Spielwind für die blitzig-sturmös-leopardöse Taxifahrt. Inspiration holen wir uns hier auch z.B. bei «Living Room Music» von John Cage. Als Publikumspartizipation im Vorfeld, sammeln wir gebrauchte (vergessene, weggeräumte, halbkaputte) Spielzeugautos und weitere Objekte, die dann in die Gestaltung der Bühne integriert werden.

Licht / nachhaltige Produktion in Technik und Material / technische «Light-Version» fördert kulturelle Teilhabe

Ziel ist zudem, mit dieser Produktion eine möglichst nachhaltige Produktionsweise und eine nachhaltige technische Umsetzung zu erreichen. Bei den Kostümen und Bühnenmaterialien soll, wenn immer möglich, aus wiederverwerteten Materialien aus den Depots und dem Fundus gearbeitet werden. Objekte und Requisiten sammeln wir auch mithilfe unseres Publikums und Schulklassen, und suchen sie in Brockenstuben.

In der Lichtgestaltung steht der nachhaltige Gedanke im Fokus: Die Beleuchtung wird möglichst ausschliesslich mit stromsparender LED-Lichttechnologie realisiert. In Bühnen mit Black-Box sorgt eine präzise Lichtgestaltung für die Unterstützung der Phantasie, der Reise an die verschiedenen Orte und in verschiedene Räume.

Mit der Idee der kulturellen Teilhabe von Spielorten und Schulen in ländlichen Regionen mit wenig Zugang zu Live-Kultur wird eine technisch mobile Light-Version, ebenfalls basierend auf der stromsparenden LED Technologie, ist für die Tournee geplant, für Spielorte mit wenig technischer Einrichtung. Auch auf die personellen Ressourcen soll bei Auf- und Abbau geachtet werden, so dass wir auch da ressourcenschonend Vorstellungen spielen können.



Sprache(n)

Das Stück wird mit jeweils einer Hauptsprache Deutsch/Schweizerdeutsch oder Französisch gespielt, in der jeweils auch andere Sprachen spielerisch vorkommen.

La Grenouille ist bekannt für seine zwei- und mehrsprachige Theaterarbeit. Diese wird in den Inszenierungen als künstlerisches Gestaltungsmittel eingesetzt, und bietet dem Publikum eine lustvolle, verspielte, unkomplizierte Begegnung mit anderen Sprachen. Gerade wird La Grenouille 2024 mit dem "prix du bilinguisme dans la culture des Kanton Bern" ausgezeichnet. Die literarische Vorlage von Saša Stanišić ist sprachlich erfinderisch, mit neuen Wörtern und sprachlichen Wendungen. Die Welt des Taxis, der Taxifahrer:innen ist eine Welt mit vielen Sprachen und Akzenten. Diese Quellen wollen wir in unserer Adaption nutzen und neben Deutsch, Mundart und Französisch auch Fetzen von anderen Sprachen einsetzen.

In einer der Geschichten, spricht der Taxifahrer die überaus witzige erfundene Oodjo-Sprache. Diese Figur kommt mehrmals wieder, die Oodjo-Sprache variiert mehr und mehr, natürlich auch in unserer Adaption. Das ist nah an der Lebenswelt der Kinder: immer wieder erfinden Kinder untereinander eine Geheimsprache oder unterhalten sich in erfundener Phantasiesprache.



MOTIVATION

Unsere Hauptmotivation, das Stück «HEY, HEY, HEY TAXI!» als Musiktheater zu inszenieren, ist diese humorvolle positive Grundstimmung, die allen Geschichten zugrunde liegt. Ängste, Gefahren, aus der Gemeinschaft ausgeschlossen werden, Übersehen werden kommen vor, doch jede Geschichte schafft ein Bild für Erfahrungen und schafft Zuversicht. Uns scheint, dass es in der aktuellen Weltlage mit derart vielen Unsicherheiten und Beängstigendem wichtig ist, auf diesen Grundtonus zu setzen. Dabei ist nicht wichtig, was gelernt werden soll, sondern gefühlt. Die Geschichten sollen erfreuen, gut verwirren, immer wieder überraschen, zum Mit- und Weitererzählen animieren und locker Themen aufgreifen, die Kinder umtreiben, Angst, Mut, Trotz, Verlust, Gerechtigkeit.

Theatervorstellungen für ein junges Publikum – ob öffentliche oder Schulvorstellungen – sind wichtige soziale gemeinsame Erlebnisse mit einem intensiven Austausch zwischen der Bühne und dem Publikum. **Wichtige soziale und empathische Kompetenzen werden dabei gefördert.** Und **Empathie-Förderung** scheint uns eine der wichtigsten Aktionen in der aktuellen gesellschaftlichen Situation. Durch das gemeinsame Austauschen über das Erlebte werden auch sprachliche oder andere Ausdrucks-Kompetenzen gefördert. Beim Zuschauen und Zuhören ist das Kind, ist jede Zuschauerin, jeder Zuschauer ein eigener Architekt für Welten aus Sprachen. Wort-Sprachen, Bildsprachen, Musiksprachen. Eine Welt bevölkert von magischen Wesen und seltsamer Physik. Mit dem Erzählen, Singen und Spielen auf der Bühne werden diese Welten mit Leben gefüllt.

Das Theaterstück ist eine **Adaption eines Vorlesebuchs**. So ist das Stück auch eine wichtige **Sprach- und Leseförderung** und **regt zum gemeinsamen Erzählen und Vorlesen zu Hause und in der Schule an**. Wir möchten anregen, eigene Taxi-Geschichten zu erfinden, eigene Wortschöpfungen zu kreieren, erlebte und gesehene Taxi-Geschichten zu Hause nochmals zu lesen und wieder aufleben zu lassen. Sprache soll als ein kreatives Feld für den eigenen Ausdruck erlebt werden, das sich immer weiter entwickelt und selbst mitgestaltet werden kann. Und zudem möchten wir mit diesem **Musiktheater positive Emotionen für gelebte und erlebte Musik** schaffen, für Töne, Klänge, Gesang. Live, hautnah und unmittelbar.

VERMITTLUNG / RAHMENPROGRAMM / THEATERPÄDAGOGIK

Dieses Stück richtet sich an ein junges Publikum: Kinder ab 6 Jahren.

In Schulvorstellungen für 1.-3. Klasse Primar.

Die Vermittlung zu dieser Kreation ist dual, zum Einen theater- und musikpädagogische Vermittlung für Schulen, zum Anderen Vermittlungsangebote rund um die öffentlichen Vorstellungen mit dem Ziel, dass sowohl Kinder wie auch Erwachsene Lust bekommen, sich darauf einzulassen und sich individuell kreativ beteiligen. Aktuell sind noch nicht alle Vermittlungsformate definitiv bestätigt.

Theaterpädagogik und Vermittlung mit für Schulen

Premierenklasse Okt-Nov 24: 1 deutschsprachige Klasse kann mit Workshops, Probenbesuchen und am Schluss dem Vorstellungsbuch und Abschlussatelier an der Entwicklung der Produktion vertieft teilnehmen.

Premierenklasse Feb-März 25 1 französische Klasse kann ebenfalls im selben Format an der Erarbeitung der französischen Premiere teilnehmen.

Mehr Taxi-Geschichten: Geschichtenworkshops Schulklassen (2.-3. Klasse) sollen mit Geschichtenworkshops zum eigenen Geschichtschreiben angeregt werden. Diese werden mit einem Leseanlass vom Schauspieler der Produktion oder anderen Schauspieler:innen gelesen.

Musik-Geschichten-Workshop Mit einer oder beiden Musikerinnen, die beide ausgebildete Musik- und Bewegungspädagoginnen sind mit einfachen Instrumenten und Materialien Stimme und Klänge erforschen und eigene Klang-Geschichten erzählen.

Theaterpädagogisches Dossier Das theaterpädagogische Dossier dient den Lehrpersonen als Leitfaden zur künstlerischen, inhaltlichen und pädagogischen Vertiefung rund um den Theaterbesuch. Beispiele von unseren TP-Dossiers finden sich auf unserer Webseite bei den Produktionen.

Roter Teppich / Zoom für Lehrpersonen Lehrpersonen können in einem Zoom oder einem Live-Anlass vor dem Vorstellungsbuch mit der Regisseurin und der Theaterpädagogin mehr Infos zum Stück erhalten und Inputs zur Vor- und Nachbereitung erhalten.

Rund um öffentliche Vorstellungen

Mehr Taxigeschichten Mit Stiften und Papier sollen Kinder und Erwachsene angeregt werden, nach der Vorstellung in ruhigen Ecken eigene Taxi-Geschichten zu erfinden. Im Duo oder alleine, geschrieben oder gezeichnet.

Mehr Geschichten erzählen Nach einer öffentlichen Vorstellungen lesen Künstler:innen und Menschen aus dem Betriebsteam weitere Taxi-Geschichten aus dem Buch vor, oder gar aus dem im Oktober erscheinenden zweiten Band. Vielleicht lancieren wir einen Geschichten-Wettbewerb für mehr eigene Taxi-Geschichten

Begegnung nach einer Vorstellung mit echten Taxifahrerinnen, Taxifahrern nach einer Vorstellung möchten wir einige Taxifahrerinnen und -fahrer aus Biel einladen, aus ihrem Taxi-Leben zu erzählen. Oder wie sie nach Biel gekommen sind, und hier nicht mehr Architekt, Schlosser oder Sprachlehrerin sind, sondern Taxi-Fahren.

Kreativatelier Klangwerkstatt Analog dem Workshop für Schulklassen wird nach einer öffentlichen Vorstellung ein Kreativatelier angeboten, mit dem Fokus auf Stimme, Klänge, kleine Geschichten mit Klängen und Instrumenten erzählen.

Inszenierungsgespräche mit dem künstlerischen Team der Produktion Diese Gespräche, auch «Backstage-Club» genannt, da wir mehrere pro Spielzeit durchführen, bieten einen Innenblick in die Arbeit, die Entstehung und die künstlerische Arbeit und ist beim Publikum sehr beliebt.

Wir sind auch im Austausch mit dem Verlag von Autor Stanišić um ihn für eine Lesung und ein Gespräch nach Biel einzuladen. Idealerweise kombiniert mit einer Lesung für Erwachsene zu seinem soeben erschienenen neuen Buch «Wenn die Witwe angesprochen werden...». Ende September erscheint der zweite Band der Hey Taxi!-Geschichten.



PRODUKTION

LA GRENOUILLE

Theaterzentrum junges Publikum / Centre théâtre jeune public Biel/Bienne

www.biotop-theatre.ch/lagrenouille

La Grenouille – Theaterzentrum junges Publikum / Centre théâtre jeune public Biel/Bienne realisiert Eigenproduktionen für junges Publikum verschiedenen Alters, lädt ausgewählte Gastspiele nach Biel in unser Haus ein und hat ein breites theaterpädagogisches Vermittlungsangebot und wurde 1985 gegründet.

Jährlich wird in der Regel **eine Neuproduktionen** für Junges Publikum und alle Generationen realisiert, zweisprachig inszeniert oder in je einer Sprachfassung Deutsch und Französisch. Diese werden in Biel und auf Tournee gespielt. La Grenouille, künstlerisch geleitet von Charlotte Huldi, bringt aktuelle Geschichten und heutige Stoffe und Themen auf die Bühne, adaptiert Romane oder inszeniert zeitgenössische Versionen von klassischen Stücken, die mit dem Blickwinkel des Kindes oder des Jugendlichen auf die Gesellschaft beleuchtet werden. Die Inszenierungen von La Grenouille verweben Sprache(n), Musik, Bild Licht und ein physisches Spiel zu einem einzigartigen Ganzen. Die Inszenierungen wurden bereits an zahlreiche schweizerische und internationale Festivals eingeladen und spielen meist mehrere Jahre im Repertoire. Pro Jahr finden ca. 95-110 Vorstellungen in Biel und rund 20-25 Vorstellungen auf Tournee statt.

Während unsere Stücke auf Tournee sind, werden **Gastspiele** in beiden Sprachen für das Theaterhaus in Biel programmiert, die unsere eigenen Stücke ergänzen, mit prägnanten, künstlerisch vielfältigen Produktionen aus der Schweiz und aus dem Ausland und bieten eine Theatersaison für junges Publikum an, bestehend aus Eigenproduktionen, Repertoirestücken und den kuratierten Gastspielen. Unter **La Grenouille participatif-partizipativ** ermöglicht La Grenouille die künstlerische Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Familien mit Spielclubs, Ateliers, eigenen Produktionen und theaterpädagogischem Angebot.

La Grenouille ist im **BIOTOP – Theaterhaus für alle Generationen Biel** zu Hause und betreibt das BIOTOP mit ganzjährigem Spielbetrieb. Einem Theaterhaus, in dem die zeitgenössische Kreation für erwachsenes Publikum unter einem eigenen Label INCUBO ebenfalls seine Heimat hat.

Auszeichnungen: Die bisherige Arbeit von La Grenouille wurde mehrfach ausgezeichnet: 2010 mit dem Kulturpreis der Stadt Biel, 2011 mit dem Förderpreis der Oertli-Stiftung für seinen innovativen Ansatz, die Mehrsprachigkeit auf der Bühne künstlerisch umzusetzen, 2017 mit dem Kulturpreis des Kantons Bern und 2024 mit dem Prix du bilinguisme dans la culture 2024 des Kanton Bern. 2024 war Charlotte Huldi für den prix assitej Schweiz nominiert.

Unterstützung: Die Stadt Biel, der Kanton Bern und der BSJB Kultur Culture unterstützen La Grenouille mit einem Leistungsvertrag als Institution von regionaler Bedeutung.

Das La Grenouille-Team 2024

Künstlerische und allgemeine Leitung: Charlotte Huldi | Künstlerische Mitarbeitende Theaterpädagogik: Maria Kattner | Betriebsbüro, Mitarbeit Programmation & Technik: Brigitte Andrey, Héléne Burri, Lino Eden, Lisa Lysenko, Célien Simon, Amandine Thévenon

DIE BIOGRAPHIEN DER KÜNSTLERISCHEN MITWIRKENDEN



CHARLOTTE HULDI – INSZENIERUNG | ADAPTION

Charlotte Huldi ist Regisseurin und künstlerische Leiterin von La Grenouille – Theaterzentrum junges Publikum / Centre théâtre jeune public Biel/Bienne. Ihre ersten drei Jahre im Theater war sie im Musiktheater im Theater Biel und an den Bühnen der Landeshauptstadt Kiel tätig, bevor sie ihre Leidenschaft für das Theater für junges Publikum durch eine Assistenz bei John Martin, Tänzer und Regisseur, entdeckt. Weiterbildungsjahre führen sie nach Paris zur Ecole International de Théâtre Jacques Lecoq und zur Ecole Philippe Gaulier und Monika Pagneux. Mit La Grenouille (vormals Théâtre de la Grenouille) inszeniert sie zahlreiche Produktionen, alle-

samt zweisprachig, mehrsprachig, nonverbal, in zwei Sprachfassungen und viele mit Livemusik und kuratiert das Gastspielprogramm. Mehrsprachige Theaterformen in allen Facetten interessieren sie als künstlerische Gestaltungsmittel und eigenständige Klangsprache. In ihren Arbeiten interessiert sie sich besonders an der Verbindung von Musik, Sprache(n), Körpersprache und einer prägnanten visuellen Ebene. Unter anderen inszenierte sie für La Grenouille «Wolf / Loup» von Theo Franz, «Perô oder die Geheimnisse der Nacht» von Guus Ponsioen, «Sternenstaub», «Eye of the Storm», «In einer Winternacht» (alle drei von Charles Way), «Nickel der mit dem Fuchs tanzt», «Henry V» von Ignace Cornelissen. Ausserdem adaptiert sie immer wieder für ihre Inszenierungen mit La Grenouille Kinder- und Jugendromane für die Bühne, darunter «Die wahre Geschichte von Regen und Sturm» von Ann M. Martin (seit 2017 erfolgreich unterwegs), «Abzählen/Counting Out» von Tamta Melaschwili, oder «Hodder rettet die Welt» von Bjarne Reuter oder aktuell «Hey, Hey, Hey Taxi» von Saša Stanišić.

Als Gastregisseurin arbeitete sie mehrere Jahre am Theater im Werftpark Kiel/Bühnen der Landeshauptstadt D-Kiel, und der Schweiz. Sie inszenierte und adaptierte mehrere Musiktheater-Grossproduktionen u.a. «Linie 1» am Parktheater Grenchen mit der Reg. Musikschule & Volksschule Lengnau. Seit 2009 und bis im Sommer 2024, ist sie zudem Dozentin und künstlerische Betreuerin für szenische Projekte an der HKB Hochschule der Künste Bern im Masterstudiengang Rhythmik / Tanzvermittlung und Rhythmik Performance. Während 30 Jahren inszenierte sie jährlich eine Produktion mit der Theatergruppe des Gymnasium Alpenstrasse Biel später Gym Biel Seeland. Die Arbeit von Charlotte Huldi mit La Grenouille wurde mehrfach ausgezeichnet. 2000 mit dem Kulturpreis der Stadt Biel, 2011 mit dem Förderpreis der Oertli-Stiftung, 2017 mit dem Kulturpreis des Kantons Bern und 2024 mit dem «prix du bilinguisme dans la culture» des Kanton Bern. 2024 ist sie für den Prix assitej Schweiz nominiert. Zahlreiche Inszenierungen wurden bereits an nationale und internationale Theaterfestivals eingeladen. Ihre Inszenierung von «Perô oder die Geheimnisse der Nacht» wurde 2018 am Festival KUSS mit dem 2. Platz ausgezeichnet.



CHRISTOFF RAPHAËL MORTAGNE – SPIEL

Zweisprachig aufgewachsen in Paris und Berlin, lebt Christoff momentan zwischen Berlin, Freiburg i. Br./D und Biel. Seine Schauspielausbildung absolviert er am Europäischen Theaterinstitut Berlin ETI. Aktuell spielt er bei La Grenouille in mehreren Produktionen, unter anderem den Hund in «Die Geschichte vom Onkelchen/L'histoire d'un petit oncle» seit 2022, seit Mai 2021 «Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute» von Jens Raschke (Regie: Julien Schmutz), von 2017-2022 «Die wahre Geschichte von Regen und Sturm/Goutte, Claire et la tempête» (97 Vorstellungen), sowie von Oktober 2021-März 2023 in «Wolf/Loup» von Theo Franz. Davor spielte er bei La Grenouille

Jack/Jane in der Uraufführung von «Sternenstaub» von Charles Way, in «Counting Out» von Tamta Melaschwili und 2014 - 2016 in «In einer Winternacht» von Charles Way, alle drei inszeniert von Charlotte Huld. Im Sommer 2023 war er auf der Festi Ligerz in der Freilichtinszenierung «Romulus» von Dürrenmatt zu sehen. In Freiburg i. Br. war Christoff in verschiedenen freien Produktionen zu sehen. Beim Theater BAALnovo Theater Eurodistrict Strasbourg (F) - Ortenau (D) spielte er u.a. 2012 Odysseus in «Die Irrfahrten des Odysseus» nach Homer und 2015 Starbuck in «Moby Dick» beide inszeniert von Edzard Schoppmann. In Mannheim spielte er im selben Jahr «Kohlhaas» nach Kleist. Während sechs Monaten spielte er auf einem Kreuzfahrtschiff mit abendlichen Vorstellungen, Lesungen, Shows, u.a. in «Novecento» als Tim Tooney/Erzähler, «Der alte Mann und das Meer» von Hemingway. 2008 - 2011 war er als festes Ensemblemitglied an der Landesbühne Sachsen-Anhalt/Eisleben (D) engagiert und spielt da u.a. in «Faust», «Maria Stuart», «Ob so oder so»/Olivier Bukowski, «Die verzauberten Brüder», «Cash», «Kamikaze Pictures», «39 Stufen», «Peer Gynt» und weitere Produktionen.

Christoff arbeitet auch als Sprecher und für die Kamera. Im Dokumentarfilm «Sex und Liebe 3.0» für Arte/ZDF war er 2017/18 auf deutsch und französisch in der Rolle von 'sich selber/Der Ansager/Moderator' zu sehen, Regie Sibylle Smolka. 2020/21 ist er als «Host/Ansager» in einem zweiten Dokumentarfilm von Arte/ZDF «Wenn die Liebe fremdgeht/le dessous de l'infidélité» vor der Kamera, Regie Sibylle Smolka.



SARA GRIMM - LIVEMUSIK, PERFORMANCE MUSIKKREATION (GESANG, VIOLINE, TASTEN, ELECTRONICS, LOOP)

geboren und aufgewachsen in Berlin, ist Sara Grimm Wahl-Bielerin. Sie liebt den Sinn im Unsinn und den Wohlklang im Geräusch. Ihre ersten Bühnenerfahrungen sammelte sie als Saxophonistin mit der Berliner Ska-Punk Band Tiefenrausch und als Geigerin jeden Sonntagmorgen beim Klassik-Brunch in diversen Berliner Hotelbars. 2009-2012 studierte sie in Biel Musik und Bewegung/Rhythmik an der Hochschule der Künste Bern (HKB) den sie 2012 mit dem Bachelor abschloss. Danach verschlug es sie für drei Jahre als Strassenkünstlerin nach Montreal. Zurück in der Schweiz schloss sie 2018 den Master in Musikpädagogik/Rhythmik Vertiefung Performance Gesang ab.

Seither arbeitet Sara in diversen Bühnenprojekten als Sängerin, Violonistin, Kabarettistin, Choreografin zum Beispiel für das Trio «frischfisch» auf Tournee unterwegs. Es folgen diverse Produktionen im Bereich Familienkonzerte, Musik-Kabarett und Musiktheater-Produktionen. Mit La Grenouille ist sie als 1. Violine im Streichquartett mit «Die Geschichte vom Onkelchen» seit 2022 unterwegs. 2020 entdeckt Sara ihre Liebe für elektronische Musikgeräte, Effekte und die Loopstation. Neu zieht sie als Komponistin, Musikerin und Solo-Performerin im Bereich Tanz, Theater und Zirkus durch die Schweiz. Unter anderem 2023 mit dem Zirkus Chopf in der Produktion «Mosaik», 2024 mit der Commedia im Südpol Luzern und von Mai-August innerhalb des «Origen Festivals» im Graubünden.



MELANIE KUMMER - LIVEMUSIK, PERFORMANCE, MUSIKKREATION (GESANG, TASTEN, PERKUSSIONSINSTRUMENTE)

Melanie Kummer ist in Ins aufgewachsen und lebt in Biel. Schon als Kind tanzte und musizierte sie tierisch gern. Diese Leidenschaft lässt sie 2009 das Studium für Musik und Bewegung an der HKB Hochschule der Künste Bern beginnen, welches sie 2016 nach einem Studienaufenthalt in Wien als Master in Music Pedagogy/Rhythmik mit Vertiefung Jazz- und Popgesang an der HKB abschloss.

Mit der Band «frischfisch» tritt sie landauf landab auf, und erzählt Klein & Gross musikalische Geschichten aus der Welt der Tiere. Mit ihrem A-Capella-Quartett «fallingtears» sä-

selt sie zuckersüsse Liebeslieder. Junge und alte Menschen entführt sie mit der Bücher-«Jukebox» ins musikalische Universum der Kindergeschichten. Ihre Leidenschaft brennt für unser Stimmorgan. Quicken, Quacken, Gurgeln, Schnauzen, alles was tönt und bewegt ist willkommen.

Als Musikpädagogin und Kinder- und Jugendchorleiterin ist sie an der Musikschule in Biel, sowie an der Primarschule Twann tätig und vermittelt die Freude und Wohltat am Singen und Musizieren.

Melanie gründet 2018 den «Singschwan» in Nidau, ein Eltern-Kind-Musizier-Angebot in Nidau. Vom Sommer 2023 bis Januar 2024 hat sie den Kinderchor der Opernproduktion «Heidi feiert Weihnachten» für das TOBS - Theater Biel Solothurn geleitet.



DOROTHEE SCHEIFFARTH - KOSTÜMBILD, OBJEKTE, BÜHNENBILD

Aufgewachsen in Deutschland lebt Dorothee Scheiffarth seit vielen Jahren in Biel. Sie studierte nach der Ausbildung zur Damenschneiderin Bühnenkostüm an der Hochschule der Künste Berlin und Theaterdesign am Central Saint Martins in London. Von 1990 bis 1995 arbeitete sie mit den Gruppen Stilkamm 51/2 und Kule im experimentellen Kunst- und Theaterbereich in Berlin. Seit 1998 arbeitet sie freischaffend als Kostümbildnerin für Schauspiel, Oper, Tanz und Musiktheater u.a. am Schauspielhaus Frankfurt, Maxim Gorki Theater Berlin, Schauspielhaus Stuttgart, Thalia Theater Hamburg, Theater Basel, Konzert Theater Bern und Theater Biel/Solothurn.

Eine enge Verbindung hat sie auch zur «Neuen Musik», wo

sie zuletzt mit Christian Kesten eine Videoinstallation im Rahmen der Märzmusik am Gropiusbau Berlin zeigte.

In den letzten Jahren verbindet sie eine enge Zusammenarbeit mit Isabelle Freymond, mit der sie mehrere inklusive Produktionen im Kinder- und Jugendtheater realisierte.

Zur Zeit arbeitet sie mit der Cie LASCAP und Pascal Pointet an «Katchatz» nach eine Novelle von Balzac am Théâtre du Jura. Dort entwirft sie Bühne und Kostüme. Für das Junge Theater Biel macht sie die Kostüme für «Päng» ein Stadtrundgang in der Bieler Altstadt und für das Junge Theater Burgdorf entwirft sie die Kostüme für «Argonauten». Im nächsten Jahr wird sie mit Christian Kesten am Ballhaus Ost in Berlin das Projekt «True Stories» realisieren. Auch dort ist sie für Bühne und Kostüme verantwortlich.



CLEA EDEN - TRADUCTION FR

Clea Eden ist eine zweisprachige Schauspielerin, die in Biel lebt und zwischen der Schweiz (Biel und Genf) und Deutschland arbeitet. Seit ihrem Abschluss 2016 an der Genfer Ecole de théâtre Serge Martin, spielte sie für verschiedene Regisseur-innen, darunter Elidan Arzoni, Julien Georges, Evelyne Castellino, Daniel Wolf, Nuria-Manzur Wirth, Charlotte Huldi oder Julien Schmutz. Clea interessiert sich auch für das szenische Schreiben und ist mit drei weiteren Schauspieler-innen Mitgründerin des Kollektivs Compagnie Mokett, und hat in diesem Rahmen mehrere Stücke in Genf kreiert und gespielt, darunter 2023 beim Théâtre Am Stram Gram «Dégueu». Für «Le paradis des chats» der Cie Mokett 2022 Théâtre des Marionnettes de Genève kreiert, adaptierte Clea Texte von Emile Zola und arbeitete als Dramaturgin. Bei La Grenouille

spielt Clea seit 2017 in vier Produktionen: In «Die wahre Geschichte von Regen und Sturm» (2017-2022 fast 100 Vorstellungen), in «Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute», inszeniert von Julien Schmutz sowie in «Wolf / Loup», inszeniert von Charlotte Huldi. 2023/24 inszeniert und spielt sie in «Mensch ärgere dich nicht / Pion, pète pas les plombs» einer Stückentwicklung in Co-Kreation mit dem Spielensemble und Luca Depietri.

Seit 2017 ist sie zusammen mit Charlotte Riondel auch Co-Direktorin der Compagnie GlitzerFabrik und setzt damit ihren Schaffensdrang rund um zeitgenössische und interdisziplinäre Bühnen-Formen fort. Für die GlitzerFabrik hat sie 2021 ihren ersten Theatertext «Matrices» geschrieben und hat «Ceci n'est pas un spectacle sur ma mère» im Januar 2023 in Genf inszeniert und gespielt. Neben der Bühne übersetzt Clea auch Theaterstücke. Für La Grenouille hat sie drei Stücke «Sternenstaub», «Die wahre Geschichte von Regen und Sturm» und «Wolf» ins Französische übersetzt. Im Jahr 2022 übersetzt sie zusammen mit Mira Lina Simon «Tous les parents ne sont pas pingouins» von Aude Bourier, das unter anderem im Theater Am Stram Gram in Genf und beim Kicks Festival in Bern aufgeführt wurde.

Clea arbeitet auch immer wieder für die Kamera. Seit 2021 ist sie Mitglied der AgenturFindling in Hamburg und spielt in der ZDF-Serie «Malibu» unter der Regie von Luise Brinkmann. 2024 ist sie in «Die Chefin/Preis der Wahrheit» zu sehen. Sie spielt auch in verschiedenen Kurzfilmen, darunter «La leçon» von Tristan Aymon, für den sie beim 24FPS Film Festival den Preis der Jury als beste Schauspielerin erhielt. Sie ist unter anderem in «Histoire provisoire» von Romed Wyder, «Dévoilées» von Jacob Berger und «L'ambassadeur» von Laurent Nègre (Kinostart 2022-23) zu sehen.

MARIA KATTNER – THEATERPÄDAGOGIK

Aufgewachsen in Deutschland und Zürich, lebt Maria Kattner seit mehreren Jahren in Bern. Zuerst studiert sie Germanistik mit Minor Theaterwissenschaften an der Universität Bern. 2021 wechselt sie an die ZHdK Zürcher Hochschule der Künste und studiert Theaterpädagogik, und schliesst im Frühling 2024 mit dem Bachelor of Arts ab.

Maria leitet seit 2022 den Kinderclub am Schlachthaus Theater Bern, inszeniert für das Uni Theater Basel 2023 und 2024 zwei Produktionen, führt im generationenübergreifenden Projekt der Burnburyaner «Was Wir Wolle/n» in Bern Regie, und realisierte im und neben dem Studium zahlreiche szenische und theaterpädagogische Projekte, gab und gibt Kurse und Workshops.

Ab Mai 2024 übernimmt Maria Kattner die theaterpädagogische Leitung von La Grenouille und wird weiterhin den Kinderclub am Schlachthaus Theater Bern in Co-Leitung führen.



KONTAKT

Charlotte Huldi künstlerische Leitung und Inszenierung
charlotte.huldi@lagrenouille.ch

Lino Eden
Produktionsleitung
production@lagrenouille.ch

La Grenouille
Theaterzentrum junges Publikum / Centre théâtre jeune public Biel/Bienne
Rennweg 26
CH-2504 Biel/Bienne
032 341 55 86
www.biotop-theatre.ch/lagrenouille
<https://biotop-theatre.ch/produktionen/eigenproduktionen/>

ANHANG

Inszenierungen von La Grenouille (Auswahl ab 2007)



ANHANG: PRODUKTIONEN UND IHRE VERBREITUNG (AUSWAHL)

PRODUKTION

2007-2010	<p>DIE KÖNIGIN DER FARBEN / LA REINE DES COULEURS (4+) nach dem Buch von Jutta Bauer Inszenierung Charlotte Huldi; Live-Musik Fanny Anderegg/Luigi Galati; Ausstattung und Live-Animation Bild: Verena Lafargue; Spiel Françoise Boillat</p>	<p>94 Vorstellungen, u.a. am Festival Méli-Mômes in F-Reims & F-Sedan, Biel, Sierre, La Chaux-de-Fonds, Neuchâtel, St. Moritz, Samedan</p>
2008-2013	<p>HODDER RETTET DIE WELT / HODDER SAUVE LE MONDE (8+) nach dem Buch Bjarne Reuter, UA Inszenierung/Adaption: Charlotte Huldi, Ausstattung Verena Lafargue, Musik: Jonas Kocher, Spiel: Arthur Baratta, Nicole Bachmann, Pascale Güdel</p>	<p>89 Vorstellungen u.a. in Biel, Zürich, Bern, Vallorbe, eingeladen am Festival Luaga & Losna A-Nenzing, Bassecourt, Delémont, Lyss, Tramelan, Flüh, Moutier</p>
2009-2013	<p>FLUSSPFERDE / HIPPOPOTAMES (4+) von Anneli Mäkelä, SE Inszenierung Ariane Gaffron, Musik und Klang: Georg Wiesmann, Ausstattung: Madeleine Lehmann, Spiel: Arthur Baratta, Christiane Margraitner</p>	<p>122 Vorstellungen u.a. in Zürich, Orbe, Vallorbe, Yverdon, Sierre, Delémont, Bassecourt, Moutier, Lutry, Lausanne, Genève, Renans</p>
2011-2014	<p>EYE OF THE STORM (13+) von Charles Way, SE Inszenierung Charlotte Huldi, Ausstattung Verena Lafargue, Musik Jonas Kocher, Spiel: Arthur Baratta, Liza Baumann, Pascale Güdel, Stefan Liebermann, Isabelle Freymond</p>	<p>86 Vorstellungen u.a. am Festival SPOT in Biel, am Festival Luaga & Losna in A-Nenzing, Moutier, Genf, Yvonnand, Luzern, Sion, St. Maurice, Baden, Wohlen, Neuchâtel, Bern, La Chaux-de-Fonds, Delémont, Fribourg</p>
2015-2019	<p>PERÔ ODER DIE GEHEIMNISSE DER NACHT / PERÔ OU LES SECRETS DE LA NUIT (5+) de Guus Ponsioen Inszenierung Charlotte Huldi, Ausstattung Verena Lafargue, Puppenbau: Johannes Eisele, Spiel: Pascale Güdel, Julien Schmutz (Spiel, Gesag), Nicolas Gerber (Klavier, Gesang), Céline Clélin (Klavier, Sax, Gesang); Koproduktion mit dem TOBS Theater Orchester Biel Solothurn</p>	<p>89 Vorstellungen in Biel, Moutier, Gland, Saignelégier, Bern, Solothurn, Tramelan, Sierre, Zürich, Lausanne, La-Chaux-de-Fonds, Lyss, D-Ludwigshafen, D-Marburg Festival Kuss</p>
2017-2022	<p>DIE WAHRE GESCHICHTE VON REGEN UND STURM / GOUTTE, CLAIRE ET LA TEMPÊTE (8+) nach dem Buch von Ann M. Martin, UA Inszenierung & Adaption Charlotte Huldi; Ausstattung Verena Lafargue, Musik Jonas Kocher, Spiel: Arthur Baratta, Clea Eden, Christoff R. Mortagne</p>	<p>97 Vorstellungen in Biel, Bern, Payerne, Lyss, Festival Luaga & Losna in A-Nenzing, Bassecourt, Genève, Zürich, Moutier, Winterthur, St. Imier, Weinfeldern, Festival Jungspund St. Gallen, Basel, FL-Schaan, Lucens, Moudon, Le Landeron, Burgdorf, Tavannes, Luzern</p>

2021-ff	<p>WAS DAS NASHORN SAH, ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE DES ZAUNS SCHAUTE / CE QUE VIT LE RHINOCÉROS, LORSQU'IL REGARDA DE L'AUTRE CÔTÉ DE LA CLÔTURE (9+) von Jens Rasche, SE</p> <p>Inszenierung Julien Schmutz, Bühne Valère Girardin, Kostüme Eva Butzkies, Musik François Gendre, Spiel Nicole Bachmann, Arthur Baratta, Clea Eden, Christoff R. Mortagne</p>	<p>bisher 58 Vorstellungen in Biel, Basel, Dübendorf, Tavannes, Festival Jungspund St. Gallen, Festival int TheaterFest der Agora -St. Vith, Bern, Moutier, Frutigen, Bulle, Treyvaux, Langenthal, Chur, Burgdorf, Langnau</p>
2021-2023	<p>WOLF / LOUP (13+) von Theo Franz, SE</p> <p>Inszenierung Charlotte Huldi, Ausstattung Verena Lafargue, Live-Musik Bertrand Vorpe, Spiel Clea Eden, Christoff R. Mortagne; Marion Chabloz (FR)</p>	<p>30 Vorstellungen in Biel, Bern, Festival Luaga & Losna A-Nenzing, Luzern, FL-Schaan</p>
2022-ff	<p>DIE GESCHICHTE VOM ONKELCHEN / L'HISTOIRE D'UN PETIT ONCLE (5+) Musiktheater von Thomas von Brömmen/Lars Erik Brossner, nach dem Buch von Barbro Lindgren</p> <p>Inszenierung Charlotte Huldi, Bühne: Marie Gisep, Kostüme Barbara Krämer, Spiel: Antoine Zivelonghi, Christoff R. Mortagne, Emilia Catalfamo; Streichquartett: Sara Grimm, Franziska Baran/Noémie de Rham, Magdalena Dimitrov-Locher/Ueli Steiner, Barbara Gasser/Lucie Chollet</p>	<p>bisher 54 Vorstellungen in Biel, Bern, Moutier, Ste. Croix, Sierre, Fribourg, Winterthur, Buchs SG, Frauenfeld</p>
2023-ff	<p>MENSCH ÄRGERE DICH NICHT / PION, PÈTE PAS LES PLOMBS (7+) Idee/Konzept Clea Eden/Luca Depietri</p> <p>Inszenierung Clea Eden, Bühne Valère Girardin, Kostüme Eleonore Cassaigneau, Musik Bertrand Vorpe, Spiel Nicole Bachmann, Clea Eden, Nadja Rui</p>	<p>bisher 25 Vorstellungen in Biel, Bern; Tournee ab November 2024 u.a. in Reinach (AG), Bremgarten, Burgdorf</p>

